

Der No Blame Approach in den Niederlanden

Niels Overzee und Saskia Borstlap haben ihre Beiträge in der Talkrunde für die Dokumentation noch einmal schriftlich zusammengefasst und ergänzt.

Start der Arbeit mit dem No Blame Approach

No Blame Nederland begann seine Arbeit im Jahr 2002. Nach einem etwas schwerfälligen Start haben wir vor kurzem das 30. Training (Stand November 2008) für ein enthusiastisches Team an einer Grundschule durchgeführt.

Am Beginn der Entwicklung stand jedoch eine Zeit, in der zunächst das vorhandene Material übersetzt und an die niederländische Situation angepasst werden musste. Im Vergleich sahen wir die niederländische Situation als ziemlich unterschiedlich gegenüber der englischen Situation an: Die niederländischen Kinder sind „frecher und freier“.

Trainingsschwerpunkt Kommunikationskompetenz

In unseren niederländischen Trainings setzen wir einen Schwerpunkt auf die notwendigen Kommunikationsfähigkeiten, die für die Umsetzung des Ansatzes notwendig sind. Dies ist auch der Grund weshalb wir ausschließlich Schul-Teams auszubilden anstatt nur einzelne MitarbeiterInnen an verschiedenen Schulen. Wir glauben, dass die Implementierung des Ansatzes und seine Umsetzung nur dann Erfolg hat, wenn das gesamte Team einer Schule den No Blame Approach kennt und eine hohe Anzahl aus dem Team den Ansatz auch selbst anwenden kann, selbst dann wenn die Schule beschließen sollte, dass ihn nur zwei Teammitglieder dann auch tatsächlich anwenden.

Aufnahme des Ansatzes in den niederländischen Schulen

Viele Schulen zögerten, den No Blame Approach anzunehmen, weil außerhalb Englands keine Ergebnisse über seine Wirksamkeit bekannt waren. Wir machten auch die Erfahrung, dass das niederländische Bildungssystem recht zurückhaltend reagiert und nur zögerlich Änderungen akzeptiert. Wir finden es

schwierig, diejenigen von der Möglichkeit einer Lösung zu überzeugen, die das Problem für unlösbar halten und deshalb das Problem eher leugnen.

Glücklicherweise hatten einige Schulleitungen und Lehrkräfte den Mut zum Ausprobieren. Auf der niederländischen No Blame Approach Webseite äußern sich einige Lehrkräfte begeistert über das Training und die Methode. Dies scheint sich als hilfreich für andere zu erweisen. Mehrere Gesundheits- und Elternhilfe-Organisationen haben inzwischen Artikel über den No Blame Approach veröffentlicht oder Links auf ihre Webseiten gesetzt. Weiter wurde der No Blame Approach in etlichen lokalen und nationalen Radio- und Fernsehprogrammen vorgestellt.

Hohe Erfolgsquote in der Anwendung des No Blame Approach

Insgesamt gesehen, stellen wir große Erfolge fest, wenn sich Schulen entschließen, den No Blame Approach einzusetzen.

Wir bieten ebenso Supervision an (eine Stunde innerhalb des Training-Kurses); aber nur wenige Schulen nutzen diese Möglichkeit. Prozent-Ergebnisse der Wirksamkeit des Ansatzes sind nicht leicht zu benennen, weil nicht alle Anwender auf ihnen zugesandte Fragen dazu antworteten. Die Information, die wir jedoch haben, ist die, dass niederländische Lehrkräfte, die mit dem Ansatz arbeiten, sehr enthusiastisch sind und dass uns bisher kein einziger Fall begegnet ist, der nicht lösbar gewesen wäre.

Je mehr Aufmerksamkeit das Thema Mobbing erhält, umso mehr Organisationen möchten ihren Teil zur Lösung beitragen. Die Schul-Teams sehen eine schwierige Aufgabe darin, „richtigen“ Ansatz für ihre Gemeinde zu finden, da es immer schwieriger wird herauszufinden, was wirksam ist und was nicht. Ein Hindernis, das uns dabei begegnete, ist die Erfolgsrate des No Blame Approach. Kein anderer Ansatz kann von sich behaupten, einen 90%igen Erfolg innerhalb von zwei Wochen und das nach (in unserem Fall) nur einem Training aufzuweisen. Das scheint einfach „zu gut“ zu sein. So kann dieser Erfolg in der „Werbung“ für den Ansatz zum Hindernis statt zum Vorteil werden.

Im Zusammenhang mit den Trainings haben wir ein Qualitätssiegel entwickelt, das Schulen erwerben können. Mit diesem Siegel garantieren wir die Problemlösungskompetenz der teilnehmenden Schule zum Thema Mobbing.

Europäische Perspektiven

Für ein kleines Unternehmen ist es schwierig, Zeit und Energie aufzubringen, um zusätzliche Unterstützung für uns selbst und für den No Blame Approach zu mobilisieren.

Wir sind daher sehr froh, dass durch den No Blame Approach Kongress in Deutschland ein Anfang gefunden wurde für eine umfassendere Europäische Organisation, innerhalb derer wir alle unsere Fähigkeiten verbessern, gegenseitige Unterstützung und Inspiration erfahren sowie die weitere Entwicklung des No Blame Approach angehen können.

Niels Overzee und Saskia Borstlap